



Lautstark und farbenfroh protestieren Bonner Bürger trotz des schlechten Wetters gegen das Bauvorhaben am Viktoriakarree.

Foto: Thomas Kölsch

Menschenkette gegen Shopping-Mall-Pläne

Protest Gegen das Bauvorhaben im Bonner Viktoriakarree regt sich Widerstand

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Kölsch

■ **Bonn.** Dreimal ums Karree, dreimal Solidarität bekunden und Widerstand gegen ein Bauvorhaben, das die Bonner Innenstadt nachhaltig verändern könnte – Mehr als 250 Bürger sind trotz des immer wieder grummelnden Donners und der Regenschauer gekommen, um für den Erhalt des Viktoriakarrees zu demonstrieren, das die Immobiliengesellschaft Signa des Karstadt-Eigentümers René Benko in eine große Shopping-Mall verwandeln möchte. Dies würde das Aus für ein zentrales Stück studentischen Lebens bedeuten: Café Blau, Zebulon und Blow Up haben

zwischen Belderberg, Rathausgasse, Stockenstraße und Franziskanerstraße ganze Generationen geprägt, kleinere Lokale und einige alteingesessene Geschäfte vervollständigen das Bild des quirligen Quartiers zwischen Marktplatz und Universitätshauptgebäude. Ein lebendiger Flickenteppich, den die Demonstranten dem geplanten galerieartigen Einkaufszentrum ohne zu zögern vorziehen. „Viva Viktoria“ rufen sie mitunter, während sie mit Luftballons in der Hand um den Block ziehen und beim dritten Mal eine Menschenkette bilden, die sich zwar nicht ganz schließt, aber doch von den Initiatoren als ein erstes positives Signal verstanden wird.

Die Signa will auf dem Gelände rund 15 000 Quadratmeter Einzelhandelsfläche schaffen, außerdem soll die philologische Bibliothek der Universität Bonn dort ihren Platz finden. Der Stadtrat hatte der Gesellschaft Mitte Juni grünes Licht gegeben und den Verkauf der städ-

tischen Immobilien befürwortet, obwohl die Pläne schon damals auf teils massive Kritik stießen. So bemängelten die Fraktionen den nur geringen Wohnraum und die Höhe des Neubaus, der das Uni-Hauptgebäude überragen soll. Doch vor allem das Mall-Konzept treibt die Bürger auf die Barrikaden: Das Zentrum kann nur über einen Haupteingang betreten werden, ein offenes studentisches Kneipenleben scheint damit kaum noch denkbar. „Eine Shopping-Mall ist kein öffentlicher Raum – versuchen Sie mal, sich an so einem Ort so zu versammeln, wie wir es hier und heute tun“, sagte Alexander Kleinschrodt von der Werkstatt Baukultur der Uni Bonn bei der Demonstration.

Derartige Aussagen begleiten das Projekt von Beginn an. Schon bei der Wertung der Jury, die im

Vorfeld der Ratsdebatten neben dem Sigma noch einen Hochtieftentwurf begutachtete, kam das Konzept auf lediglich 2,3 von 6 Punkten – seitdem werden Korrekturen gefordert, die Grünen, die ebenso wie die Linksfraktion das Konzept ablehnen, hatten gar vergeblich ein neues Verfahren angestrebt. Ihrer Meinung nach entsprechen die Pläne nicht den Ausschreibungskriterien.

Passiert ist wenig. Stattdessen kauft Signa weiterhin die Gebäude im Viertel auf; einige Schlüsselobjekte scheinen aber für eine Bebauung noch zu fehlen. Währenddessen steigt der Druck der Öffentlichkeit. Die Demonstration soll dabei nur der Startschuss zu weiteren Aktionen sein, an deren Ende eine Unterschriftensammlung steht. „Wir müssen die Menschen jetzt auf uns auf-

„Es geht uns nicht ums Querulantum, sondern ums Leben, und da gehört Veränderung dazu“

David Schumacher

merksam machen, weil wir aus rechtlichen Gründen erst ab dem 28. August mit dem Bürgerbegehren beginnen dürfen und dann nur vier Wochen Zeit haben, die nötigen 10 000 Unterschriften zu sammeln“, sagte Axel Bergfeld, eine der treibenden Kräfte hinter der Initiative und Geschäftsführer der gleichnamigen Biomärkte. Dabei entzündet sich die Kritik nicht an einer geplanten Neugestaltung des Viertels an sich: „Es geht uns nicht ums Querulantum, sondern ums Leben, und da gehört Veränderung dazu“, sagte der sich vor allem bei Facebook engagierende David Schumacher, „aber nicht auf Kosten des besonderen Flairs, dass das Viktoriakarree ausmacht“. Und nicht mit einer Shopping-Mall.

➕ Ab 19. August findet jeden Mittwoch ab 17 Uhr eine Demonstration rund um das Viktoriakarree statt. Für den 22. August ist zudem ein Nachbarschaftsfest mit Bürgerwerkstatt geplant.

Nichts wie hin

Kino in der Brotfabrik

■ **Bonn.** Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland auf der Museumsmeile Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4, zeigt in Kooperation mit dem Verein Bonner Kinemathek Kino in der Brotfabrik. Am Dienstag, 1. September, um 20.30 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) ist die deutsche Fassung des österreichischen Spielfilms „Das ewige Leben“ (Regie: Wolfgang Murnberger) zu sehen. Hauptdarsteller sind Josef Hader und Tobias Moretti. Am Mittwoch, 2. September, 20.30 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr), können Kinofreunde den französischen Film „Letztes Jahr in Marienbad“ von 1961 (Regie: Alain Resnais) mit Delphine Seyrig sehen. Am Donnerstag, 3. September, 20.30 Uhr, laufen „Kurze Filme für hohe Dächer“, ein internationales Kurzfilmprogramm mit Publikumsliebblingen und Preisträgern verschiedener Festivals. Am Freitag, 4. September, 20.30 Uhr, wird „Inherent Vice – Natürliche Mängel“ im Original mit Untertiteln gezeigt (USA 2014, Regie: Paul Thomas Anderson). In den Hauptrollen sind Joaquin Phoenix und Reese Witherspoon zu sehen. Am Samstag, 5. September, 20.30 Uhr, heißt es „A girl walks home alone at night“ (Iran/USA 2014, Regie: Ana Lily Amirpour). Vorbestellungen sind möglich unter www.bonnerkinemathek.de oder Tel. 0228/478 489.

Liedermacher grüßen

■ **Bonn.** Die Prix-Pantheon-Preisträger von 2014, Simon und Jan, laden für heute, Donnerstag, 13. August, ab 20 Uhr zu einem einmaligen Abend mit ihren persönlichen Lieblingsliedern in der Bonner Pantheon am Bundeskanzlerplatz ein. Dabei beweisen sie ihren außerordentlichen Geschmack und zelebrieren ein fettes Freunde- und Freudenfest innerhalb des Pantheon-Liedermachersommers. Zusammen mit „Reis against the Spülmaschine“, Andi Rüttger, Panne Bierhorst und Positano präsentieren sie einen vor Lust und Laune strotzenden Musikabend – mit neun Menschen, die sich mögen, mit Klavier, Gitarren und vor allem wirklich schönen und unterhaltsamen Songs. Karten für den wortwitzigen Konzertabend im Pantheon gibt es unter Tel. 0228/212 521 und bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Die Abendkasse im Pantheon öffnet heute um 19 Uhr. Infos: www.pantheon.de

Einblick in urzeitliche Tier- und Pflanzenwelt

Wissenschaft Das Goldfuss-Museum hat was zu bieten

Von unserer Mitarbeiterin
Heidrun Wirth

■ **Bonn.** „Da kamen die ganz Jungen Wilden und haben die Naturwissenschaft begründet. Unter ihnen trat Georg August Goldfuss (1782–1848) hervor, der das nach seinem Namen benannte Goldfuss-Museum gegründet hat“, so berichtet Georg Heumann, Ansprechpartner für die Sammlungsbetreuung im paläontologischen Goldfuss-Museum.

Der Zoologe und Freimaurer Georg August Goldfuss gehörte zu den 19 Gründungsprofessoren der Bonner Universität. Früh schon war er von Fossilien fasziniert. Seine Fundstücke sind auch heute noch Parastücke in dem 1911 gebauten Museum in der Nussallee. Ein Skelett von einem Flugsaurier wurde 1831 von Goldfuss selbst in die Sammlung aufgenommen. „Wir haben ganz erstaunliche Exponate und damit Forschungsmaterial, an das man heute nicht mehr drankommt“, meint Heumann, der das Museum „als lebendiges Geschichtsbuch“ bezeichnet. Er hat geschätzte 300 000 Großfossilien und weit über eine Million Mikrofossilien zu verwalten.

Ammoniten in allen Größen, Urnashörner (aus dem Braunkohle-Tagebau) und natürlich auch die Dinos zeichnen die ungeheure



Keine Angst vor dem Tyrannosaurus Rex: Georg Heumann betreut die Sammlung.

Foto: Heidrun Wirth

Vielfalt (Biodiversität) in der Entwicklung des Lebens nach. Eine überwältigende Vielfalt hat sich in den Steinabdrücken erhalten. Das Leben beginnt mit den Einzellern in primitiven Lebensformen vor mindestens dreieinhalb Milliarden Jahren, vor 570 bis 544 Millionen Jahren tauchen die ersten Schalen tragenden Tiere im Kambrium auf.

Dass diese Erdgeschichte aber gleichwohl unsere (Heimat-)Geschichte ist, zeigen die 25 Millionen Jahre alten Funde der Fossil-lagerstätte Rott bei Hennef. Auf den einstigen Bergbauhalden wurden zahlreiche fossile Insekten gefunden. In der Eleganz einer weich geschwungenen Jugendstilpflanze zeigt sich eine versteinerte Fä-

cherpalme aus dem Eozän, einer Epoche, in der die Temperaturen in Mitteleuropa bei 30 Grad lagen. Das Rheinische Schiefergebirge ist in Fachkreisen für seine fossile Pflanzenwelt bekannt. Doch als durch eine plattentektonische Verschiebung die Meeresströme andere Wege gingen und sich das Klima abkühlte, änderte sich das Leben völlig. Eiszeitliche Säugetiere vom Unkelstein fand man gegenüber von Unkel am Rheinufer.

Solche Klimaschwankungen erforscht die Studentin Andrea Miebach für ihre Dissertation. Sie reist bis zum Toten Meer, um anhand von Bohrkernen die Pollenveränderungen in der Vegetation zu erforschen. „Wir füllen die Zeiträume

zwischen den evolutionären Schritten und fragen, was sich unter den verändernden Lebensbedingungen getan hat“, erklärt Heumann. Das der Universität unterstellte Goldfuss-Museum ist ein Zentrum paläontologischer Forschung und dient der studentischen Ausbildung in den Fachrichtungen Geologie, Paläontologie und Biologie. Aber auch Hobbysammler sind willkommen. Darunter, so erzählt der Paläontologe, seien oft auch Kinder, die einen guten Blick für Versteinerungen am Rhein hätten.

➕ Der Eintritt zum Museum in der Nussallee 8 ist frei (Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr).

Von Winnetou bis zur gruseligen Geisterstunde

Kultur Das August-Programm auf Schloss Drachenburg

■ **Königswinter.** Im August warten wieder mehrere Kulturveranstaltungen auf Schloss Drachenburg auf Gäste. So steht am Sonntag, 23. August, 17 Uhr eine Lesung zum Thema „**Jugendliteratur des 19. Jahrhunderts**“ auf dem Programm. Im Mittelpunkt steht eine Abenteuergeschichte von Karl May, der zu den meistgelesenen deutschen Autoren zählt. Winnetou sind einige Geschichten in seinen Werken gewidmet und sie begeistern Jugendliche bis heute. Spannend erzählt Karl May aus der Sicht seines Alter Egos Old Shatterhand, wie er damals als „Greenhorn“ den späteren Häuptling der Apachen kennenlernte und sogar dessen Blutsbruder wurde, obwohl zwischen Indianern und Weißen Krieg und Vorurteile regierten. Gelesen wird aus „Winnetou I“, erschienen 1893.

Gruseln ist bereits am Freitag, 14. August, ab 22 Uhr bei der „**Geisterstunde auf Schloss Drachenburg**“ angesagt. Dort gibt es eine Führung durch dunkle Gänge und geheimnisvolle Räume – nichts für schwache Nerven.

Am Samstag, 29. August, will ab 19 Uhr das **Collegium Musicum** mit seinem ersten Konzert in der Drachenburg begeistern. Zu Gehör kommen Ottorino Respighis „Antiche Danze ed Arie“, Joaquin Rodrigo „Fantasia para un gentilhombre“ für Gitarre und Orchester und Edvard Griegs „Holberg-Suite“.



Schloss Drachenburg

Foto: Wikipedia/Thoma (talk)

Den Abschluss des Programms im August bildet die Themenführung von Gaby Brenning mit dem Titel „**Harte Arbeit – schöner Schein**“. am Sonntag, 30. August, um 15 Uhr. Ist das Silber geputzt?, Die Böden gewischt, Teppiche ausgeklopft und Vorhänge gewaschen? Die Teilnehmer lernen den Dienstmädchenalltag in einem Schloss Ende des 19. Jahrhunderts kennen.

Im Eintrittspreis ist der Schlosseintritt enthalten. Gästen der Veranstaltung wird daher empfohlen, früher zu kommen, um vor der Veranstaltung noch das Schloss zu besichtigen.